

Hauptversammlung der Stadt-Feuerwehr Voitsberg

Eindrucksvolle Leistungsrückschau

Unter dem Vorsitz des Stadtfeuerwehrkommandanten, Bezirksfeuerwehrrat Hauptmann Duschek, fand am Dienstag, 6. Jänner 1959, die ordentliche Jahreshauptversammlung der Stadtfeuerwehr Voitsberg im Gasthause des kürzlich verstorbenen Ehrenhauptmannes Georg Weber statt.

Die Tagesordnung umfaßte neun Punkte. 37 Wehrmitglieder waren anwesend. Zehn Feuerwehrkameraden ließen sich entschuldigen.

Hauptmann Duschek begrüßte besonders den Bezirksfeuerwehrkommandanten Franz Mayer, der der Stadtfeuerwehr angehört; weiters den Bezirksgeschäftsführer Karl Kriehuber. Den besonderen Gruß entbot Hauptmann Duschek dem Bürgermeister, Ehrenhauptmann Hans Blümel, der krankheitshalber nicht erscheinen konnte.

Der Hauptmann hielt dann dem im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden Ehrenhauptmann Georg Weber, der 65 Jahre der Feuerwehr Voitsberg angehörte, einen ehrenden Nachruf. Des weiteren gedachte er des verstorbenen Ehrenmaschinenmeisters Markus Lenardo, der ebenfalls in der Stadtfeuerwehr als einer der führenden Männer galt. Den verstorbenen unterstützenden Mitgliedern, Frau Cividino, Herrn Palme, Frau Weber und Frau Reischl gedachte der Wehrhauptmann in ehrenden Worten.

Dem Tätigkeitsbericht des Wehrkommandanten war zu entnehmen, daß die Stadtfeuerwehr im Berichtsjahre 37 mal alarmiert und zu Hilfeleistungen verschiedenster Art gerufen wurde. Bei diesen Hilfeleistungen standen 517 Mann durch 1830 Stunden im freiwilligen Einsatz. Mit den vier Löschfahrzeugen und dem Kranrüstwagen wurden 1079 Kilometer zurückgelegt. Bei den Einsätzen wurden 2600 Meter B- und 340 Meter C-Schläuche verlegt. Siebenmal wurden Brandbekämpfungen mit Kübeln und Krückenspritzen durchgeführt. Drei Waldbrände konnten wegen Wassermangels nur mit Waldbrandwerkzeugen gelöscht werden. Die zwei Autopumpen und die vier Tragkraftspritzen standen 234 Stunden in Betrieb. Der am längsten dauernde Einsatz war der beim Flözbrand in Rosenthal. Dort stand die Stadtfeuerwehr mit dem „Schweren Löschfahrzeug“ zehn Tage und Nächte in ununterbrochenem Einsatz. Der entfernteste Einsatz wurde anlässlich der Unwetterkatastrophe in der Breitenau bei Mixnitz durchgeführt. Dort standen zwölf Wehrmitglieder 192 Stunden im Einsatz. Der größte und schwerste Einsatz vollzog sich beim Glasfabriksbrand. Vierzig Mann, zwei Autopumpen, zwei Aggregate, eine Wasserkanone und der Schlauchhaspel wurden eingesetzt. Fünf Schlauchlinien mit einer Länge von 1200 Metern wurden ausgelegt. Eine Leiter wurde bei diesem Brand eingesetzt.

Der Landesfeuerwehrtag in Judenburg wurde mit 21 Mann besucht. An der Parade des steirischen Katastrophenhilfsdienstes der Feuerwehren nahm auch unser Kranrüstwagen teil. Unser Wehrmitglied Bezirkskommandant Franz Mayer wurde mit der Goldenen Verdienstmedaille der Republik Österreich ausgezeichnet, Wehrhauptmann Duschek erhielt das Verdienstkreuz zweiter Stufe der Republik Österreich für Verdienste um das Feuerwehrwesen verliehen. Zu den drei Bezirksfeuerwehrtagen wurden 42 Mann delegiert. Die Ball- und Festveranstaltungen der Nachbarwehren wurden mit 158 Mann besucht. Zu Begräbnissen der Nachbarwehren wurden Abordnungen in der Stärke von 56 Mann entsandt.

Im abgelaufenen Jahr wurden 23 Übungen mit einer Jahresteilnehmerzahl von 914 Mann mit 1828 Übungsstunden abgehalten. Bei der Schlußübung waren sämtliche Geräte

eingesetzt. Es wurde auch ein Innenangriff mit zwei schweren Gasschutzgeräten durchgeführt. Zur Nachrichtenübermittlung zwischen Wasserbezugsstelle und Brandobjekt wurden zwei Feldtelefone verwendet; die Anschaffung von UKW-Sprechfunkgeräten erweist sich aber trotzdem als notwendig. 1836 Stunden wurden von 206 Wehrmännern für 24 Sonn- und Feiertags- sowie sonstige Bereitschaftsdienste aufgewendet. Sechs Schulungsabende mit 294 Stunden wurden in der übungslosen Zeit von 147 Mann besucht.

Hervorgehoben zu werden verdient, daß drei Feuerwehrkameraden mehrmals Blut spendeten.

Für die Opfer der Unwetterkatastrophe brachten die Männer der Stadtfeuerwehr den schönen Betrag von 800 Schilling auf.

Die Wehr hat derzeit einen aktiven Mitgliederstand von 47 Mann. Ein Kamerad ist zum Wehrdienst eingerückt, zwei Ehrenhauptmänner und vier Ehrenmitglieder gehören noch der Stadtfeuerwehr Voitsberg an. Fünf Kameraden besuchten den Chargenlehrgang in der Landesfeuerwehrschule Graz und es absolvierten drei Lehrgangsteilnehmer die Prüfung mit sehr gutem und zwei Lehrgangsteilnehmer mit gutem Erfolg.

Nach dem mustergültigen Kassabericht des Brandmeisters Karl Strablegg berichtete Fahr- und Maschinenmeister Josef Siedler, daß die Löschfahrzeuge, der Mannschaftswagen und der Kranrüstwagen immer einsatzbereit sind.

Nach den Berichten der Ämterführer dankte der Wehrhauptmann diesen für ihre wertvolle Mitarbeit und betonte, daß beim kommenden Landesfeuerwehrtag von diesen wieder vollste Einsatzbereitschaft und Mitarbeit verlangt werde und ersuchte schon jetzt um deren Unterstützung.

Bezirkskommandant Franz Mayer betonte, daß ihm der Tätigkeitsbericht und die Berichte der Ämterführer am meisten interessierten. Durch die Technisierung und Industrialisierung erwachsen den Feuerwehren, vor allem einer Stadtfeuerwehr, viel größere Aufgaben. Die hervorragend ausgerüstete Stadtfeuerwehr Voitsberg habe Großartiges geleistet. Jedoch sei bei allem Geleisteten der Mann ausschlaggebend. Bezirkskommandant Franz Mayer appellierte an die Feuerwehrmänner, sich weiterhin für die Feuerwehr zur Verfügung zu stellen. Beim Glasfabriksbrand zeigte die Voitsberger Feuerwehr, was eine freiwillige Feuerwehr zu leisten imstande ist, wenn sie richtig geführt wird. Bezirksfeuerwehrkommandant Mayer kam nun auch auf den Landesfeuerwehrtag in Judenburg zu sprechen und berichtete, daß dort der Landeshauptmann Josef Krainer den Feuerwehren für die geleistete Arbeit den Dank und die Anerkennung aussprach.

Der kommende Landesfeuerwehrtag verlange von den Männern der Stadtfeuerwehr Voitsberg sehr viel Arbeit und er wünsche, daß dieses Fest für die Stadtfeuerwehr ein voller Erfolg werde. Abschließend dankte der Bezirkskommandant nochmals allen Feuerwehrkameraden für ihre vorbildlichen Einsatzleistungen. Nicht zuletzt entbot er dem Bürgermeister Hans Blümel, den Gemeinderäten und der Stadtverwaltung Voitsberg den Dank und die Anerkennung für die großen Leistungen, die diese für die Feuerwehr aufwendeten.

Abschnittskommandant Klinger führte aus, daß das Schöne bei der Wehr Voitsberg die Disziplin und Kameradschaft sei.

Hauptmann Duschek ersuchte zum Abschluß alle Kameraden, auch die Chargen der Nachbarwehren zu grüßen, sowie Disziplin und Kameradschaft zu halten.

JÄNNER - 1959

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voitsberg

Wir erfüllen hiemit die traurige Pflicht, mitzuteilen, daß unser großer Förderer und Gönner

Ehrenhauptmann Hans Blümel

Bürgermeister der Stadt Voitsberg
gew. Hauptmann der Freiw. Stadtfeuerwehr Voitsberg

nach längerem, schwerem Leiden verschieden ist.

Die Stadtfeuerwehr Voitsberg wird ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für das Kommando:

Hauptmannstellvertreter Franz Gehr
Schriftführer

Bezirksfeuerwehrrat Ignaz Duschek
Wehrhauptmann